

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 39 (1946)  
**Heft:** 1

**Anhang:** Tafeln  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

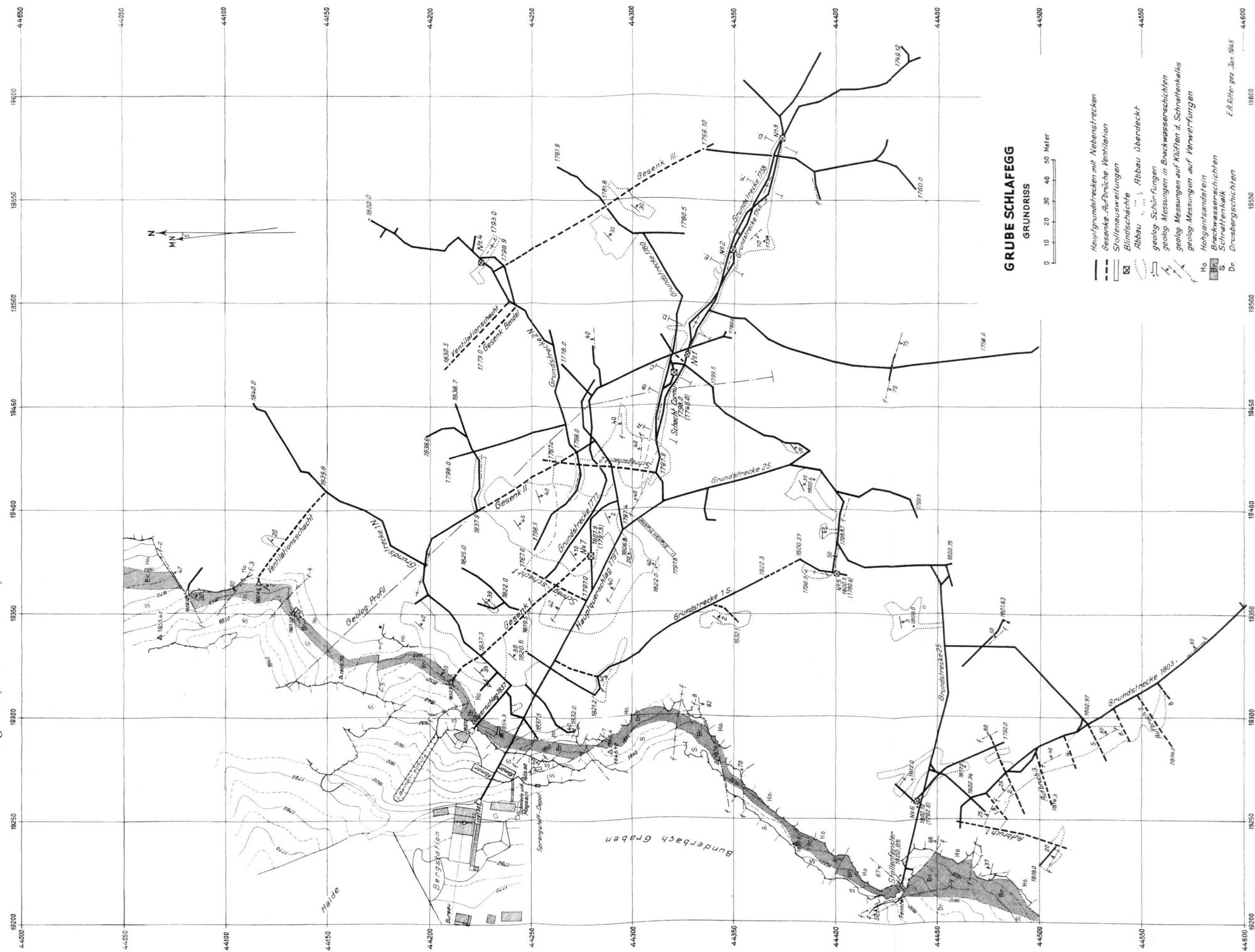
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

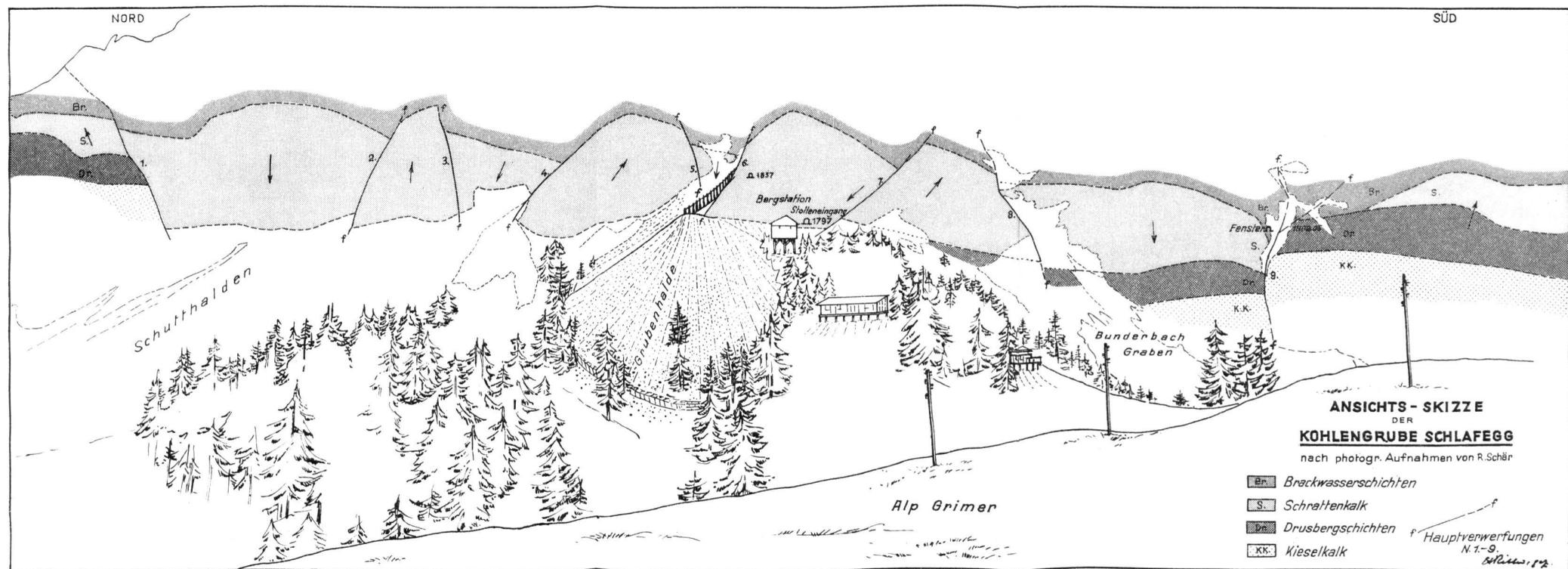
#### **Terms of use**

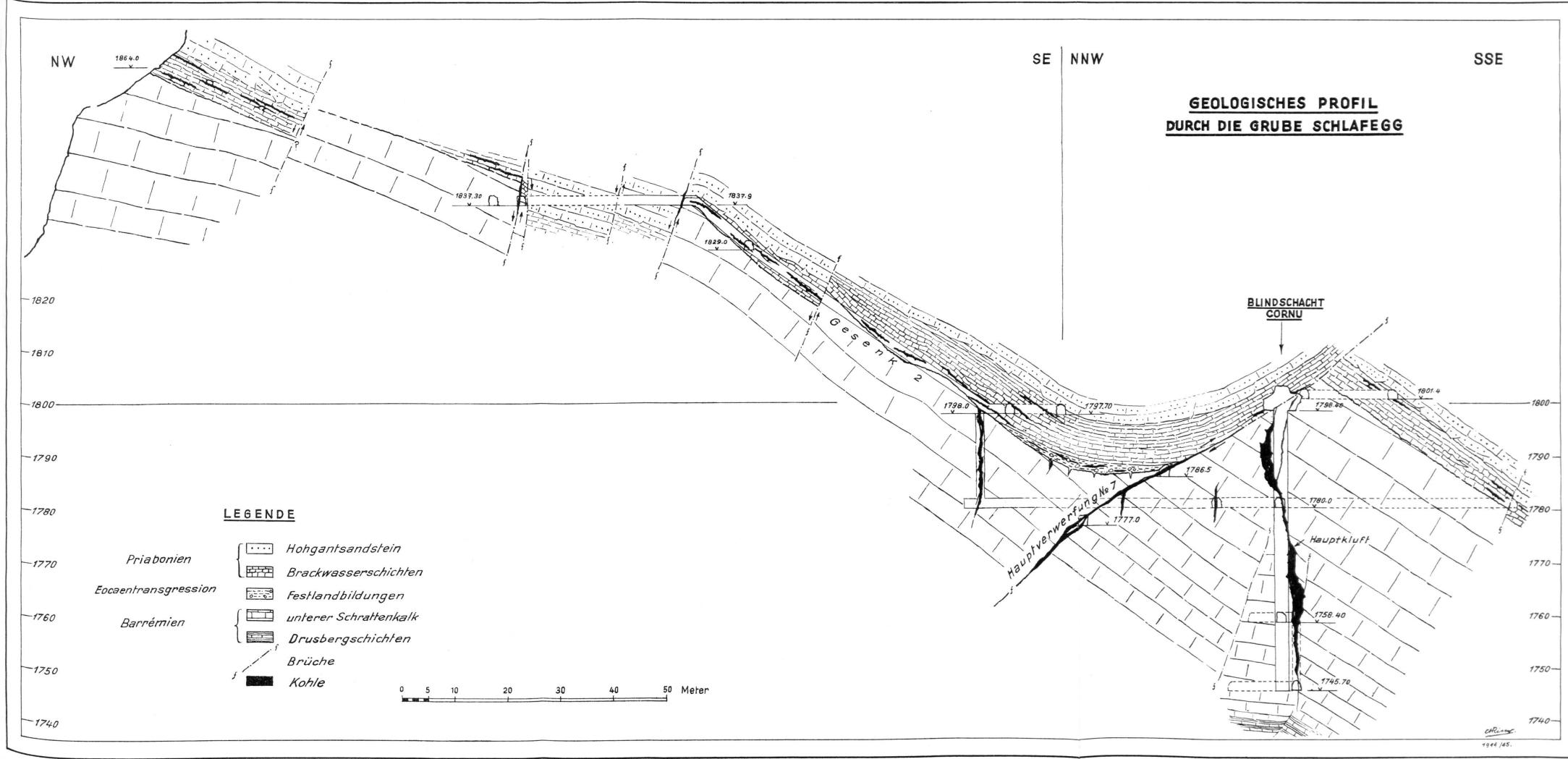
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







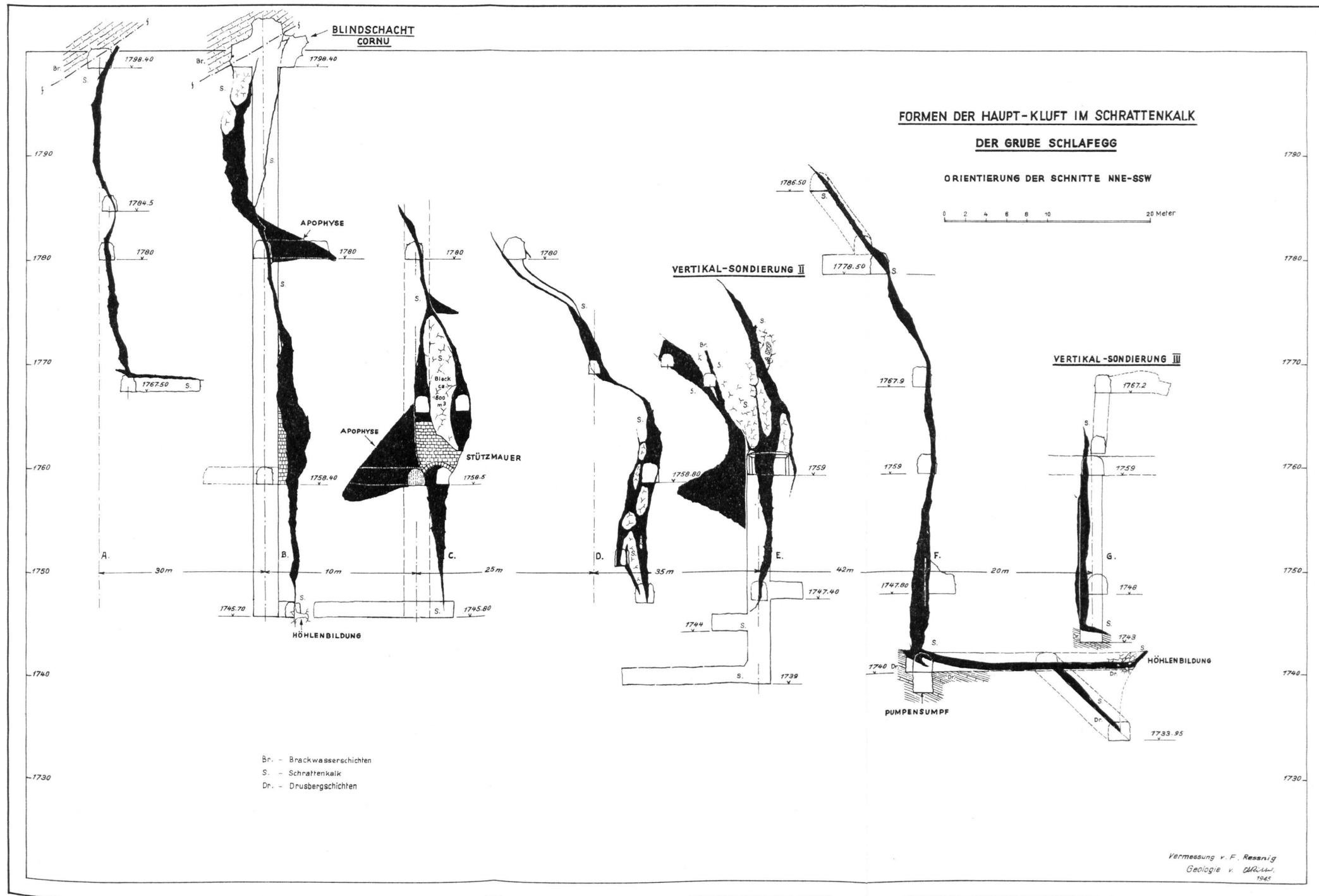




Fig. 1. Kohlenführende Verwerfung (Hauptverwerfung No. 7) zwischen zwei Schollen von Schrattenkalk mit Kalkspatisierung des letztern parallel zum Verwerfungskontakt. Kohlensubstanz erscheint auch als Füllmaterial von kleinen Rissen und Spalten im Schrattenkalk selbst. — Aufn. im Hauptquerschlag Kote 1797 bei 120 m ab Stollenmundloch.

Phot. R. Schaeer.



Fig. 2. Kohlenführende Verwerfung (Hauptverwerfung No. 9) zwischen Drusbergschichten (im Vordergrund) und Schrattenkalk. Aufnahme senkrecht zum Streichen der Verwerfung, welche mit  $45^{\circ}$  bis  $50^{\circ}$  nach NE einfällt und im oberen Drittel des Bildes angeschnitten ist. Die beiden Einbauhölzer geben den Verlauf derselben, sowie der Kohle an, über welcher Schrattenkalk liegt (s. auch Fig. 3). — Aufn. in Grundstrecke 1803 bei Aufbruch 3.

Phot. R. Schaeer.



Fig. 3. Dieselbe Verwerfung wie Fig. 2. Links unten Drusbergschichten, darüber Kohle mit kleinen Brocken von Lehm. Rechts oben Schrattenkalk, Kalkspatisierung des letztern, sowie der Drusbergschichten parallel zum Verwerfungskontakt (s. auch Fig. 4 und 5).

Phot. R. Schaeer.

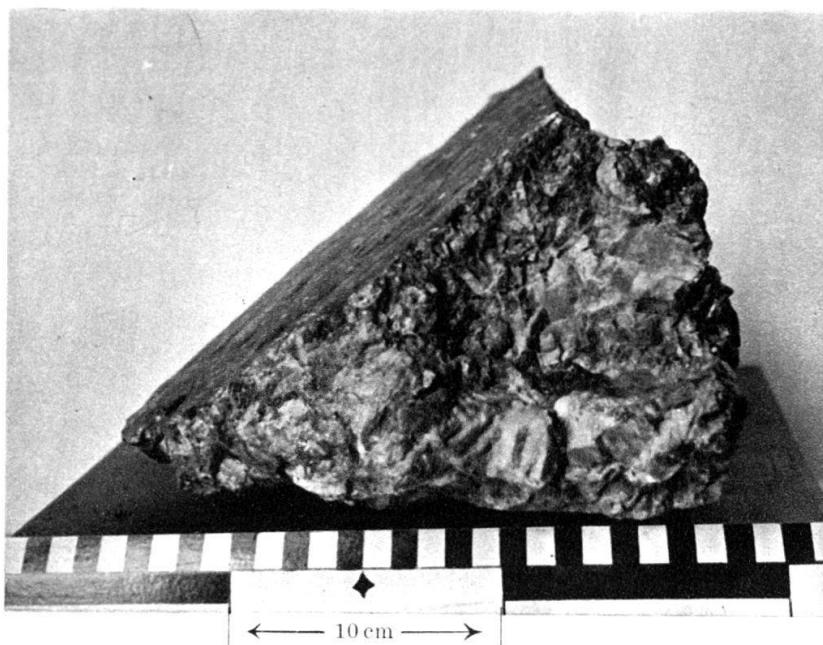


Fig. 4. Gross-spätiger Block von Schrattenkalk mit Rutschharnisch (Kohlenspiegel) aus Hauptverwerfung No. 9. Entnahmestelle siehe Fig. 3 (Bildmitte oben rechts, am Kontakt des Kalkes mit Kohle der Verwerfung). Die Korngrösse nimmt mit gröserer Entfernung vom Verwerfungskontakt zu.

Phot. E. Schneider.

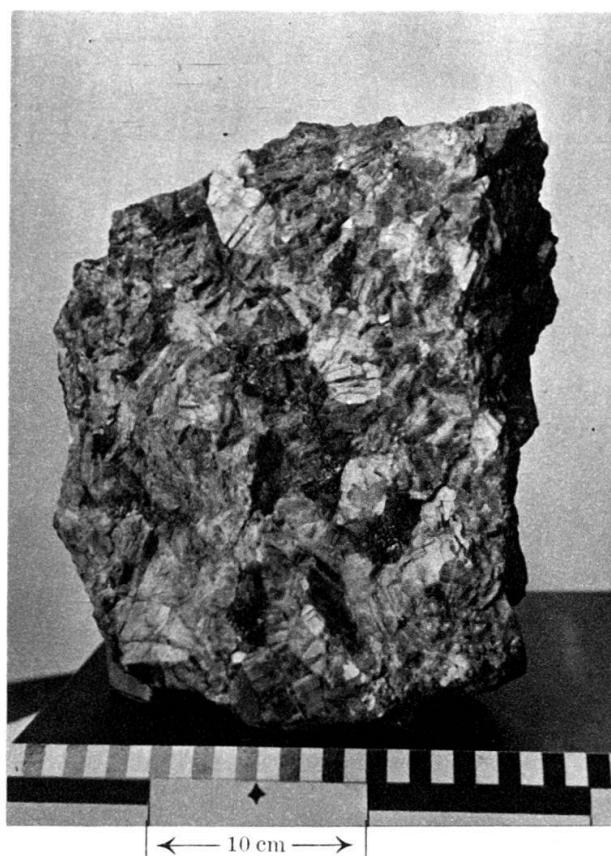


Fig. 5. Derselbe Block wie Fig. 4. Gross-spätiger Schrattenkalk mit bis 5 cm grossen Kalkspatkörnern. Dazwischen Nester und Infiltrationen von Kohle (schwarz bis dunkelgrau).

Phot. E. Schneider.



Fig. 6. Kohlenführende Verwerfungskluft in Schrattenkalk. Kalkspatisierung tritt hier stark zurück.  
Aufn. Grundstrecke II Süd bei 60 m ab Stollenfenster Bunderbachgraben. Kote 1802.

Phot. R. Schaer.

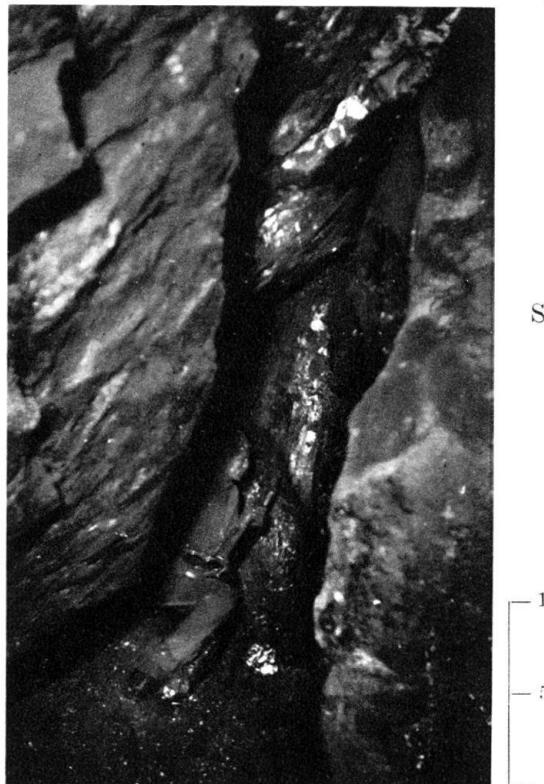


Fig. 7. Kohlenführende Verwerfungskluft (Hauptkluft) in Schrattenkalk. Kalkspatisierung gering.  
Aufn. Grundstrecke 1758 ca. 80 m ostsüdöstlich von Schacht Cornu. Phot. R. Schaer.



Fig. 8. Gleiche Kluft wie in Fig. 7. Brocken von gelblich-braunem Lehm sind in mulmiger Kohle eingebettet.  
Aufn. aus Abbaustrecke 1780 ca. 115 m westnordwestlich von Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

Repr. Birkhäuser, Basel.

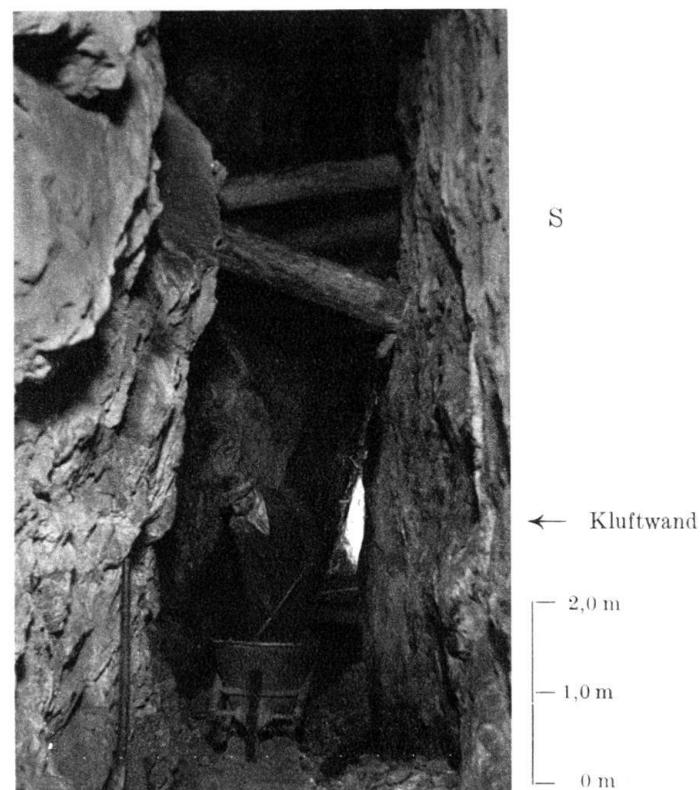


Fig. 9. Abgebaute Verwerfungskluft (Hauptkluft). Im Vordergrund künstlich nach links ausgeweitet. Kluft-öffnung 0,80 bis 1,20 m. Aufn. aus Abbaustollen Kote 1790 ca. 80 m. westnordwestlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

N

S S

N

← Kluftwand →

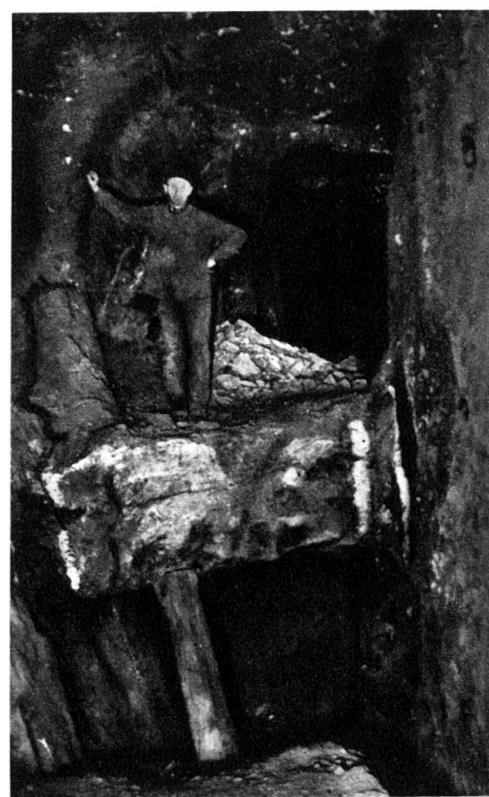
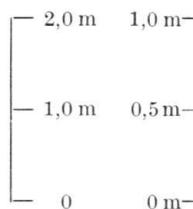


Fig. 10. Gleiche Kluft wie Fig. 9. Unterer Teil eines in Kohle eingelagerten Blockes von Schrattenkalk (ca. 800 Kubikmeter Inhalt). Siehe auch Taf. IV, Schnitt C. — Aufn. aus Abbaustrecke Kote 1763, ca. 10 m ostsüdöstlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

Fig. 11. Gleiche Kluft wie in Fig. 9. In Kohle eingelagerter Block von Schrattenkalk (ca. 4 Kubikmeter Inhalt). Die Grenzen des Blockes nach links und rechts sind mit Carbidmilch markiert. — Aufn. aus Abbaustrecke Kote 1778, ca. 20 m westsüdwestlich Schacht Cornu.

Phot. R. Schaer.

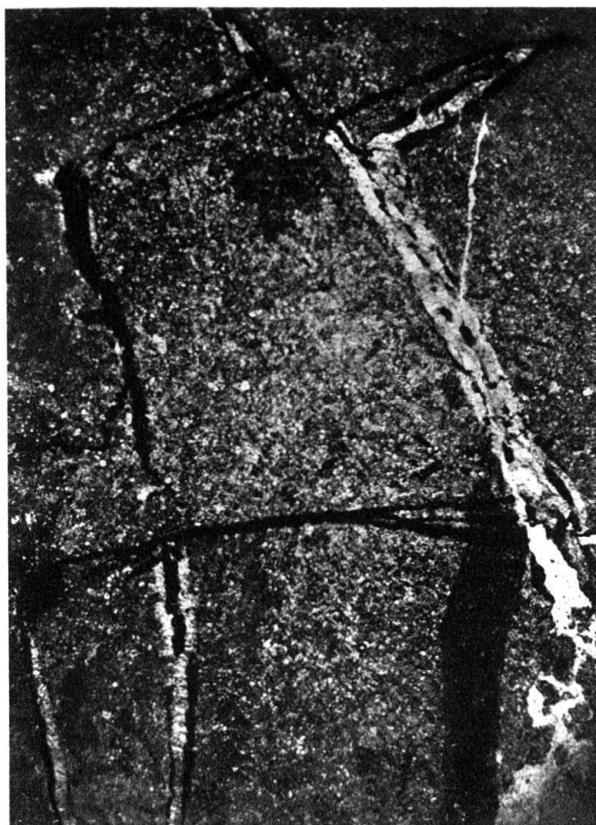


Fig. 1. Dünnschl., 24:1. Brackwasserkalk, Grundstrecke II-N, Kote 1797. Calcitisch-kohlige, z. T. symmetrische Gänge; Kohle sowohl lateral als auch zentral. Unregelmässig verästelte Kohlen-Infiltrationen.



Fig. 2. Dünnschl., 10:1. Brackwasserkalk, Einschluss in der Kohle der Hauptkluft, Schacht Cornu, Kote 1755. Calcitgang von Kohle durchsetzt. Rissbildungen durch Kohle verheilt.



Fig. 3. Anschl., 14:1. Brackwasserkalk, Abbau-Feld Dx-10 über Grundstrecke II-S, Kote 1808. Kalkige, kohlig durchstäubte Grundsubstanz mit Nestern und tropfenartigen Einschlüssen von Kohle (Randreflexe).

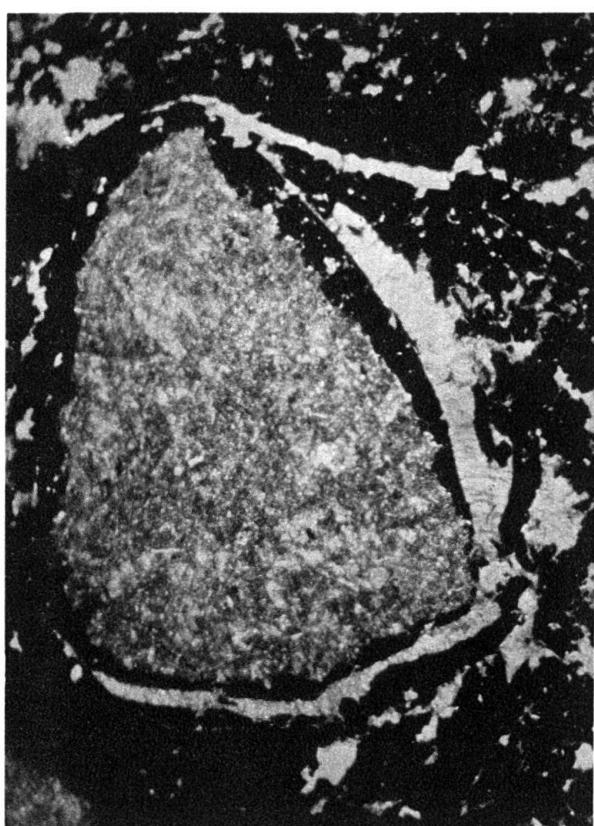


Fig. 4. Dünnschl., 46:1. Brackwasserkohle, Abbau-Feld 21-N über Grundstrecke II-N, Kote 1806. Einschluss von Brackwasserkalk, von Kohle und Calcit gangsymmetrisch umhüllt.

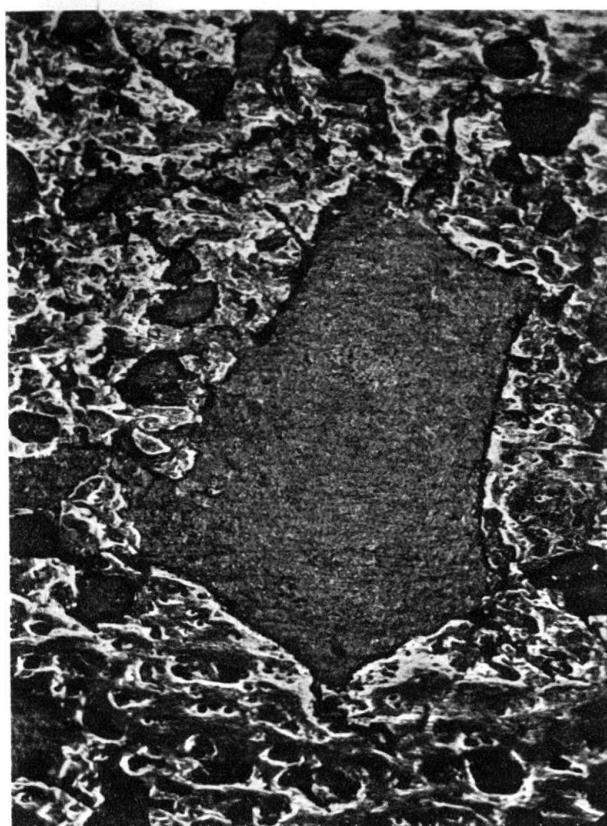


Fig. 5. Anschl., 21:1. Brackwasserkohle, Abbau-  
Feld 21-N, Kote 1806. Einschluss von Brack-  
wasserkalk (dunkelgrau) mit beginnenden Kor-  
rosionserscheinungen; Kohle metallisch glänzend  
mit hellen Reflexionsrändern.

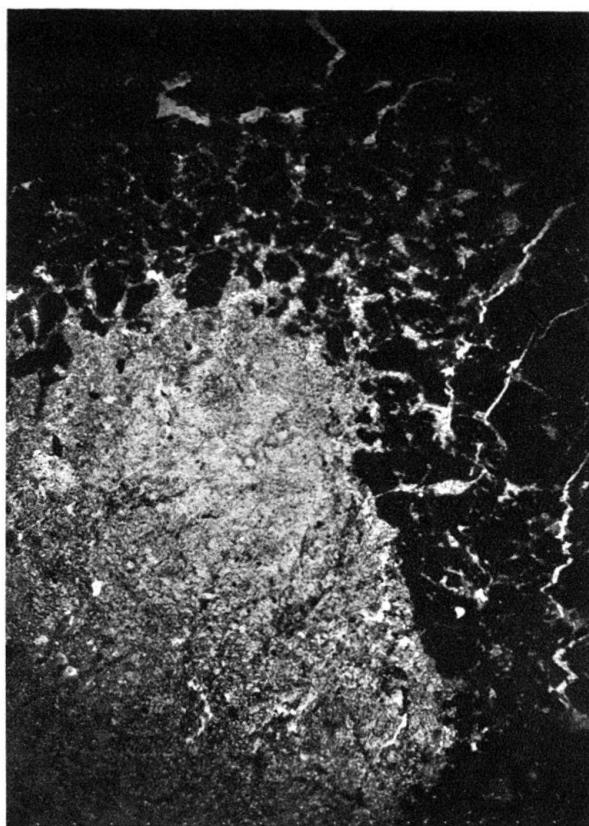


Fig. 6. Dünnschl., 24:1. Kohle aus der Hauptver-  
werfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke,  
Kote 1777. Einschluss von Brackwasserkalk, randl.  
aufgelöst in schwammiges Netzwerk. Rechter Bild-  
rand: kalkige Substanz auf feinem Riss-System.

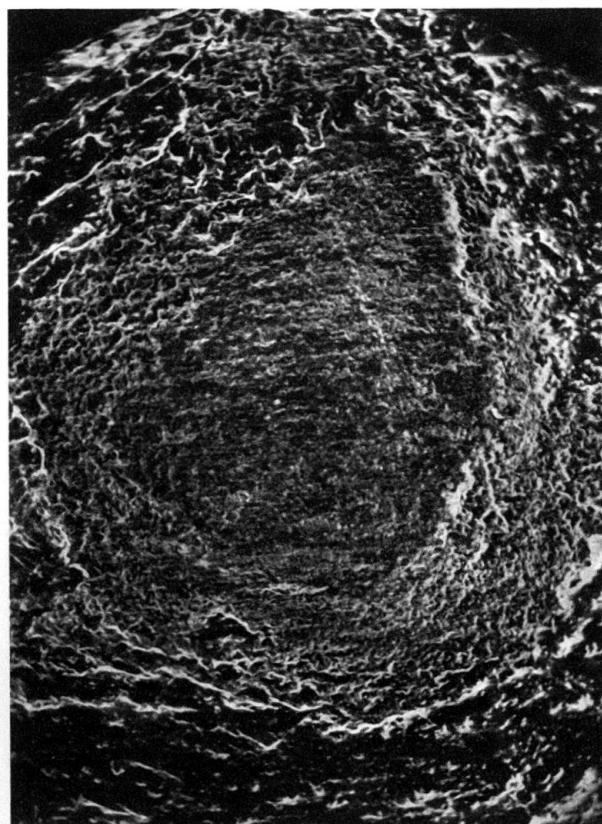


Fig. 7. Anschl., 14:1. Kohle aus der Hauptver-  
werfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke,  
Kote 1777. Brackwasserkalkeinschluss mit dunk-  
lerem, dichtem Kern und aufgelockerter Rand-  
zone mit Reaktionshof.



Fig. 8. Anschl., 14:1. Kohle aus der Hauptver-  
werfung (No. 7) im Schrattenkalk, Grundstrecke,  
Kote 1777. Brackwasserkalkeinschluss (grau), randl.  
in ein Netzwerk aufgelöst, das die Kohle (dunkel  
mit hellen Reflexionsrändern) durchsetzt.

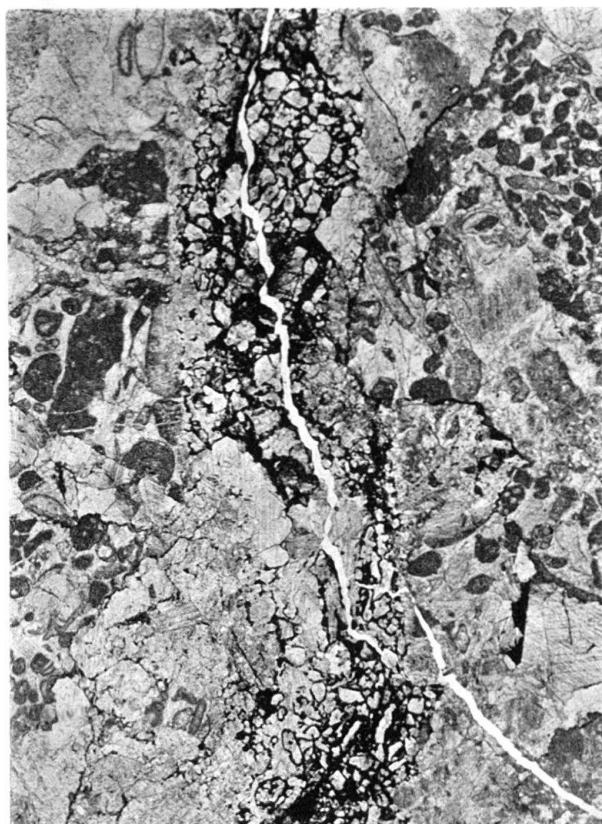


Fig. 10. Dünnschl., 10:1. Schrattenkalkblock aus der Kohle der Verwerfung (No. 9) im Kontakt mit Drusbergschichten, Abbau-Feld Gx-2. Brekziöse Kluftfüllung mit kohligem Zement; Kohle auch auf Rissen und fetzenförmig zwischen Calcitkörnern; Schrattenkalk z. T. tektonisiert.



Fig. 11. Dünnschl., 10:1. Gross-spätiger Kalk aus dem Kontakt des Schrattenkaltes mit Verwerfung, Grundstrecke I—N, Kote 1837, bei Abzweigung nach Gesenk II. Kohle randlich und auf den Interstizien der grossen Calcitkörner.

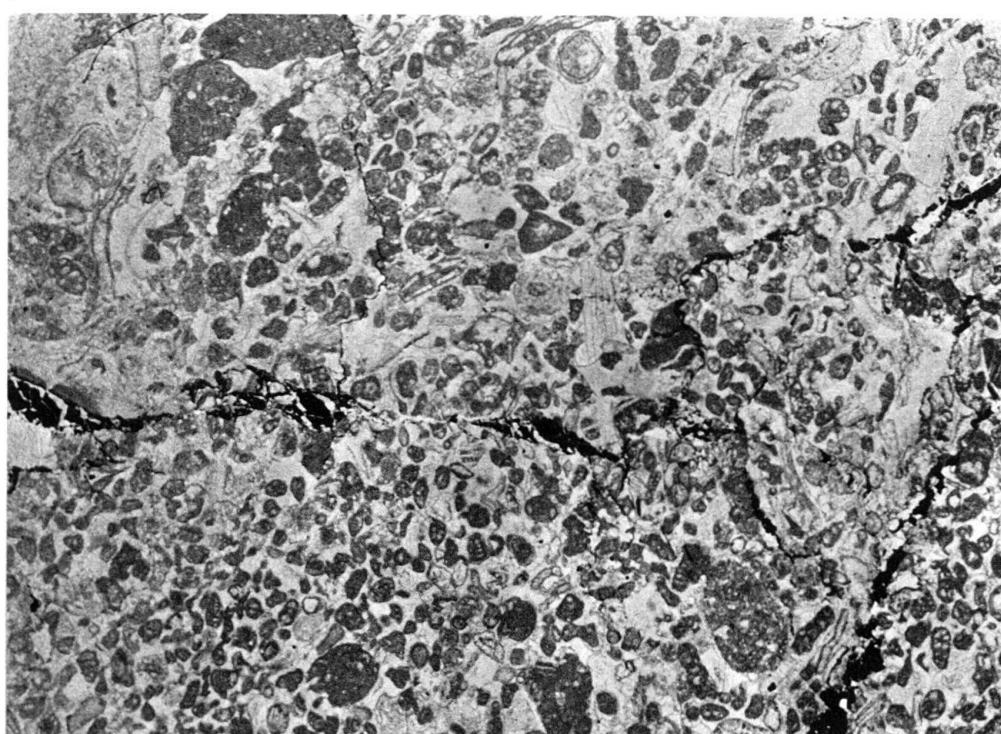


Fig. 9. Dünnschliff, 10:1 Schrattenkalk in der Nähe der Hauptverwerfung (No. 7), Grundstrecke, Kote 1777. Infiltration von Kohle und Calcit. Am linken Bildrand Risse in der Kohle calcitisch verheilt.